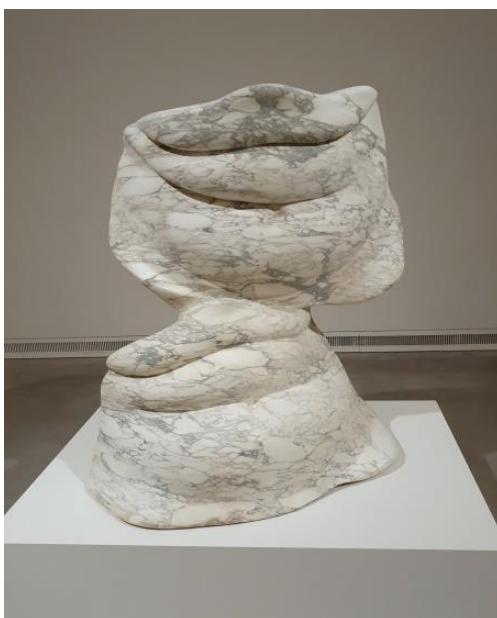


GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE BEGEGNUNG IN OBERSCHWABEN
NEUES VON DER CJB IM APRIL 2025 , Nr. 40

Ein ganz eiliger Zwischendurch-Newsletter

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der CJB,

endlich hat sich der Frühling aus seinem grauen Winterquartier gewagt. Mit seinem Licht und seinen Farben lockt er uns ins Freie und macht uns gespannt auf alles Neue in der Natur - und auch in der Kultur. Dazu passend, möchten wir Ihnen heute einen kleinen Strauß von Veranstaltung unserer Partner anbieten.



Zum ersten Mal seit seinem Bestehen präsentiert das **Kunstmuseum Ravensburg** das Werk einer jüdischen Holocaustüberlebenden. Die **polnische Bildhauerin Alina Szapocznikow (1926 -1973)** überlebte als junge Frau Bergen-Belsen, Auschwitz und Theresienstadt. Die Ravensburger Einzelausstellung **KÖRPERSPRACHEN** vereint über 80 skulpturale und zeichnerische Arbeiten. Sie gibt Einblick in das Werk einer der faszinierendsten und eigenwilligsten

Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts, die trotz ihres innovativen Schaffens erst spät internationale Bekanntheit erlangte. Im Zentrum von Szapocznikows Arbeiten steht der menschliche Körper, anhand dessen sie die Fragilität der Existenz und die Paradoxien des Lebens schonungslos thematisiert. Als polnische Jüdin war sich Alina Szapocznikow der Vergänglichkeit des Lebens zeitlebens bewusst. Ihr unermüdliches Ergründen unkonventioneller bildhauerischer Praktiken, Materialien und Formen machte sie zu einer der spannendsten Bildhauerinnen, die die traditionelle Vorstellung von Skulptur revolutionierten. Die Direktorin des Ravensburger Kunstmuseums Ute Stuffer schreibt in ihrer Einladung zur Vernissage an die CJB: „*In Zeiten, in denen die antisemitische, zutiefst demokratiefeindliche Haltung nicht nur in Deutschland, sondern weltweit zunimmt, ist es besonders wichtig, auf das Werk und Leben dieser Ausnahmekünstlerin des 20. Jahrhunderts und Holocaustüberlebenden aufmerksam zu machen.*“ Die Ausstellung ist noch bis zum 6. Juni zu sehen.

Und nun ein Tipp für Kurzentschlossene:
Am Freitag, dem 11. April um 19 Uhr, liest die **Erfurterin Dr. Anne Bezzel** in der Heilig-Geist-Kapelle in Ravensburg aus ihrem historischen Tatsachenroman „**Wenn ich dich je vergesse ...**“ Es geht um das mörderische Pogrom, das 1349 die jüdische Gemeinde in Erfurt auslöschte. Machpolitische, aber auch finanzielle Interessen auf Seiten der christlichen Bevölkerung Erfurts

bildeten ein tödliches Gemisch. Die Lese-passagen aus dem Buch wechseln sich ab mit musikalischen Atempausen, die von **Anne Kox-Schindelin** an der Harfe begleitet werden. Anne Bezzel war vor drei Jahren schon einmal Gast der CJB. Die Besucher waren durchweg tief berührt von der eindringlichen Erzählweise Anne Bezzels



und den Harfenklängen, die zu einem Gesamterlebnis verschmolzen. Falls Sie damals nicht kommen konnten oder falls Sie Anne Bezzel nochmal hören möchten, morgen bietet sich Ihnen dazu die Gelegenheit ...

Teilnahmegebühr: **10.- €** - Anmeldung bei der Katholischen Erwachsenenbildung Ravensburg unter www.keb-rv.de oder unter Tel. 0751/3616130

Am Nachmittag des **28. April 1945** rollten französische Panzer über die Gartenstraße in die Ravensburger Innenstadt. Eine wei-

ße Fahne auf dem Mehlsack signalisierte die Bereitschaft der Ravensburger Bürger, ihre Stadt kampflos zu übergeben. Noch am gleichen Tag wurde die französische Trikolore am Rathaus aufgezogen. **80 Jahre** ist das jetzt her!

Das **Theater Ravensburg** erinnert an diesen bedeutsamen Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus mit der Aufführung eines ganz besonderen Theaterstücks. Das Landestheater Tübingen zeigt am 8.5.2025 um 19 Uhr im Konzerthaus Ravensburg in einer Neuinszenierung das Stück „**Vor dem Ruhestand**“ von **Thomas Bernhard**. Der Autor, der diese „*Komödie von der deutschen Seele*“ als sein bestes Stück bezeichnet, schrieb „Vor dem Ruhestand“ in Reaktion auf die Berichte über die Nazi-Vergangenheit des ehemaligen Ministerpräsidenten Filbinger. Vor dem Hintergrund der Familie seziert er sprachgewaltig die bis heute fortwirkenden Mechanismen des Nationalsozialismus – berührend, aktuell und unter die Haut gehend.

– Zeitnah erhalten Sie noch eine ausführliche Einladung.

Ist etwas für Sie dabei?
Sonnige Frühlingsgrüße aus Berg

Ursula und Werner Wolf
Vorstandsmitglieder